

WETTER



se

en Tage

11. Oktober 2012

wechselnd bewölkt
11° | 16°

1. Oktober 2012

bewölkt, einige Regenschauer
8° | 15°

13. Oktober 2012

Aufhellungen, einzelne
Regenschauer
6° | 13°

14. Oktober 2012

Aufhellungen, einzelne
Regenschauer
4° | 15°

15. Oktober 2012

stark bewölkt, zeitweise Regen
7° | 10°

GeoSchweiz

SUM

ener Anzeiger

«Klotener Anzeiger» ist eine unabhängige, wöchentlich erscheinende Lokal- amtliches Publikationsorgan der...

Verlag: Gerbeggasse 2, 8302 Kloten
Inserate, Abonnemente:
Verlag
Postfach 975, 8302 Kloten
Telefon 011 11, Fax 044 800 11 33
www.kloteneranzeiger.ch
kloteneranzeiger.ch

Redaktion: Kathrin Spross Rice; Peter...

Redaktion: Leo Niessner (ini); Redaktorin:
Kathrin Spross Rice (db)
kloteneranzeiger.ch

Redaktion: Leo Niessner (ini); Redaktorin:
Kathrin Spross Rice (db)
kloteneranzeiger.ch

Redaktion: Leo Niessner (ini); Redaktorin:
Kathrin Spross Rice (db)
kloteneranzeiger.ch

Redaktion: Leo Niessner (ini); Redaktorin:
Kathrin Spross Rice (db)
kloteneranzeiger.ch

Redaktion: Leo Niessner (ini); Redaktorin:
Kathrin Spross Rice (db)
kloteneranzeiger.ch

Redaktion: Leo Niessner (ini); Redaktorin:
Kathrin Spross Rice (db)
kloteneranzeiger.ch

Redaktion: Leo Niessner (ini); Redaktorin:
Kathrin Spross Rice (db)
kloteneranzeiger.ch

Redaktion: Leo Niessner (ini); Redaktorin:
Kathrin Spross Rice (db)
kloteneranzeiger.ch

Redaktion: Leo Niessner (ini); Redaktorin:
Kathrin Spross Rice (db)
kloteneranzeiger.ch

Redaktion: Leo Niessner (ini); Redaktorin:
Kathrin Spross Rice (db)
kloteneranzeiger.ch

Redaktion: Leo Niessner (ini); Redaktorin:
Kathrin Spross Rice (db)
kloteneranzeiger.ch

Der Knigge besucht das Nägelimoos

Während eines Monats befasste sich die Primarschule Nägelimoos mit Benimmregeln. Am Abschlusstag erhielten die Kinder ein Armband mit der Aufschrift «Anstand und Respekt machen dich perfekt».

Iris Stucki

Auf den Glastüren des Schulhauses steht: «Ich bin fründlich.» Die Pausenglocken läuten, und über dreihundert Mädchen und Jungs der ersten bis sechsten Klasse sowie der Kindergärten Freienberg und Hohrainli passieren die Türen und strömen ins Foyer. Sie setzen sich auf Treppenstufen und den Fussboden, lehnen eng nebeneinander an Geländer und Säulen. Es findet der Abschluss des Knigge-Projektes statt. Bis alle einen Platz haben, verstreicht eine «laute» Weile. Dann geht es endlich los. Die für das Knigge-Projekt verantwortliche Lehrerin, Bigna Zollinger, gibt das Zeichen, und alle singen ein Lied: «Wänn mir ali zäme sind, ganz nöch binenand, cheert bi eus de Fride ii.»

Postenlauf und Wochenmotto

«Mit dem Knigge-Projekt starteten wir genau vor einem Monat», sagt Bigna Zollinger. Am ersten Morgen gab es für die Schüler der Unter- und Mittelstufe einen Postenlauf. Auch drei externe Knigge-Experten waren dabei. Am Postenlauf erfuhren die Schüler Interessantes zum Freiherrn Adolph Knigge und lernten, dass es sich nicht gehört, im Ronaldo-Leibchen oder in Trainerhosen zur Schule zu kommen. Sie übten auch in Rollenspielen zum Thema, wie man nett miteinander umgeht. Zum Anständigsein, gehören auch gute Tischmanieren. Man ass miteinander. Zum Nachtisch gab es einen leckeren Pudding.

Nach dem Postenlauf vertieften sich die Schüler während vier Wochen weiter im respektvollen Umgang mit Mitmenschen und Material. Pro Woche gab es für alle Altersstufen ein Wochenmotto: «Ich bin fründlich.» Oder: «Frücht und Gmües sind cool. Schoggi macht nur fuul.»

Miteinander anständig sein

Sina, Sara und Lars, Schüler der fünften Klasse, erinnern sich beim Stichwort Postenlauf nebst an den Pudding auch an die Rollenspiele zum Thema «Nett sein miteinander». Jedes der drei Kinder will der Journalistin unbedingt seine Rolle noch einmal vorführen. Nach Sina ist Sara an der Reihe. Der Inhalt des Rollenspiels von Sara: an der Kasse höflich nach einer Quittung fragen. Doch Sara kommt nicht über den Start hinaus, da Sina, voller Ideen, Sara unterbricht. Nun bringt sich Lars ein und sagt: «Sina, wir haben doch gelernt, dass man nicht dreinredet, wenn jemand anderes an der Reihe ist.»



Keine Chancen den schlechten Manieren: Die Schüler haben den Knigge auch auf die Leinwand gebracht. Bild: ist

Im Foyer des Schulhauses Nägelimoos wird im Rahmen des Knigge-Abschlusses ein Film gezeigt. Während des ganzen Monats sind Sequenzen über das Arbeiten der Schüler aufgenommen worden. Im Moment zeigt die Leinwand eine Lehrerin, die schlechte Manieren schauspielert. Im Foyer wird gelacht.

Auf die Frage, wie es zum Knigge-Projekt kam, antwortet Zollinger: «Den Anstoss zum Projekt gab die Mutter eines Schülers. Sie teilte mir mit, dass sie auf

dem Schulhausgelände oftmals Flüchtworte vernehme und Schüler beim Raufen beobachten könne.» Und das Schlimmste sei, dass sich viele auf dem Areal gar nicht Grüezi sagen. «Anständig sein und mit dem Gegenüber respektvoll umgehen, sind Teil der Gewaltprävention und deshalb das Knigge-Projekt», fährt Zollinger fort. Im Foyer kommt es zum Höhepunkt: Alle erhalten als Belohnung für ihren Einsatz im Knigge-Projekt ein Armband. Die Idee des Armbands kommt

aus dem Elternrat des Schulhauses Nägelimoos. «Das Armband soll die Kinder auch nach dem Projekt daran erinnern, tolerant zu sein, vor allem gegenüber Kindern aus anderen Kulturen», sagt Shaban Shkreli, Präsident des Elternrates. Für Zollinger steht die Abgabe des Armbands auch dafür, den Zusammenhalt im ganzen Schulhaus zu fördern. «Und übrigens, freundlich zu sein, geht nicht nur die Kinder an, sondern auch uns Lehrer», sagt er.

Rettung der Flyers kostet die Stadt viel Geld

Über 320 000 Franken hat die Stadt Kloten zur Rettung der Kloten Flyers ans Bein gestrichen. Um den Neubeginn zu erleichtern, verzichtet die Stadt in den drei nächsten Saisons zudem auf Teile der Stadionmiete.

Der Klotener SVP-Gemeinderat Ueli Schlatter hat sich mit einer Kleinen Anfrage an den Stadtrat über die finanziellen Folgen des Desasters der EHC Kloten Sport AG auf den Stadthaushalt erkundigt. Die

nicht nur als künftiges Steuersubjekt, sondern auch als Arbeitgeberin und regional bedeutende Marketingunternehmerin weggefallen. Der Konkurs hätte damit volkswirtschaftlich viel weitreichendere Konsequenzen als nur den Verlust, der bis dato bestehenden Forderungen gehabt, da auch künftig keine Erträge mehr zu erwarten gewesen wären.» Mit diesen Worten hat der Stadtrat kundgetan, dass er einem langwierigen und ungewissen Verfahren ein Ende mit Schrecken den Vorzug gegeben hat.

Die Abschreiber

der Finanzierung des Videowürfels im Jahr 2009. Der Würfel kann bei anderen Veranstaltungen im Stadion durch die Stadt Kloten kostenlos benutzt werden. Zu den Ver-

Der Stadt Kloten entging auch ein Anteil an Quellensteuern.

lusten im Bereich der Steuern schreibt der Stadtrat: «Im Rahmen des unter der Federführung des kantonalen Steueramtes

ausländischen Spieler und Trainer über ansehnliche Einkommen verfügen. Wie dem Bericht des Stadtrates zur Kleinen Anfrage von Gemeinderat Ueli Schlatter zu entnehmen ist, bestehen keine weiteren Forderungen von Seiten der Stadt Kloten an die EHC Kloten Sport AG. Die Forderungen aus der laufenden Saison werden nach den Auskünften des Stadtrates wieder ordentlich in Rechnung gestellt und auch bezahlt.

Erleichterungen für die Zukunft

Der Stadtrat zeigte sich auch bereit, «im